

Krankheiten im Getreide

am 10.06.2024

- Aktuelle Beobachtungen -

Winterweizen: Sorte Kerubino
Wachstumsstadium: 61, Septoria-Blattdürre auf den Blättern F2 bis F4, nesterweise Gelbrost auf F1 bis F3, Bestand behandelt ✓



Winterweizen: Sorte Informer
Stadium: 70, deutlicher Befall mit *Septoria* auf F4 und F5, Befall mit Gelb- und Braunrost auf F1 bis F3, Bestand behandelt ✓

Winterweizen: Sorte Kerubino
Stadium: 70, deutlicher Befall mit *Septoria* auf F1 bis F4, Befall mit Gelbrost auf F1-F3, Bestand behandelt ✓

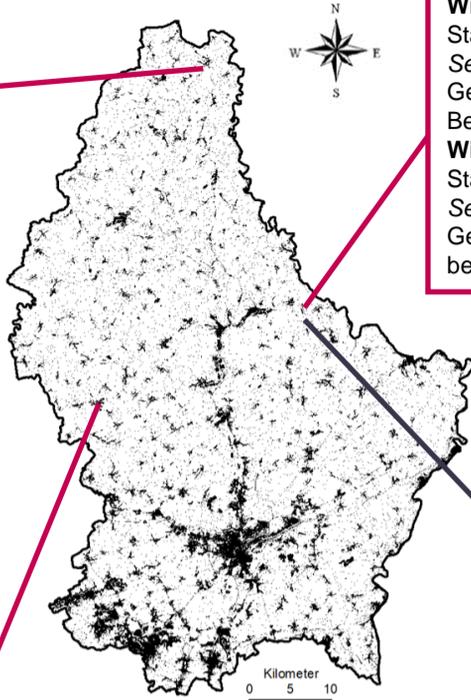


Bestand behandeln (3 red circles)

Bestand kontrollieren (2 orange circles)

Keine Behandlung notwendig (3 green circles)

Blättern
F1
F2
F3
F4
F5



Wintertriticale: Lombardo
Stadium: 71

Wintertriticale: Ramdam
Stadium: 72



Winterweizen: Sorte Attribut
Wachstumsstadium: 69, deutlicher Befall mit *Septoria* auf F3 bis F5, geringer Befall mit Gelb- und Braunrost auf F1 bis F3, Bestand behandelt ✓



Frühe **Winterweizen**bestände im Gutland sind bereits verblüht und gehen in die Entwicklungsphase der Fruchtbildung über. Späte Winterweizenbestände im Gutland befinden sich in der Endphase des Blühens. Bei ungeschützten Beständen hat die Septoria-Blattdürre die oberen Blättern erreicht (Abb. 1). Das Prognosemodell sagt für den Zeitraum vom 11. bis zum 16. Juni im Südosten ein geringes und im Nordwesten ein mittleres Risiko für eine weitere Symptomausprägung der Septoria-Blattdürre im Winterweizen voraus (Abb. 2). Da in den nächsten Tagen kaum weitere Niederschläge angekündigt sind, ist die Gefahr einer Infektion der blühenden Ähren durch Fusariosen aktuell gering. Im Gutland sind vor diesem Hintergrund keine Fungizidbehandlungen mehr nötig.

Am Versuchsstandort Wilwerdange im Norden beginnt der Winterweizen zu blühen und es wurde Gelbrost gefunden, der nesterweise bereits die oberen Blättern erreicht hat (Abb. 3). Winterweizenbestände im Ösling, die bislang nicht behandelt wurden oder bei denen die Fungizidbehandlung mehr als 2 Wochen zurück liegt, sind gefährdet, weil in letzterem Fall die Wirkdauer des Fungizides abläuft. Winterweizenbestände, die bislang nicht behandelt wurden oder bei denen die Fungizidbehandlung mehr als 2 Wochen zurück liegt, sollten auf Befall mit Gelbrost kontrolliert werden. Wenn 30% der Pflanzen auf den oberen 3 Blättern Symptome von Gelbrost aufweisen, ist eine Spritzung anzuraten.



Abbildung 1: Septoria-Blattdürre auf den oberen Blättern eines ungeschützten Winterweizenbestandes.

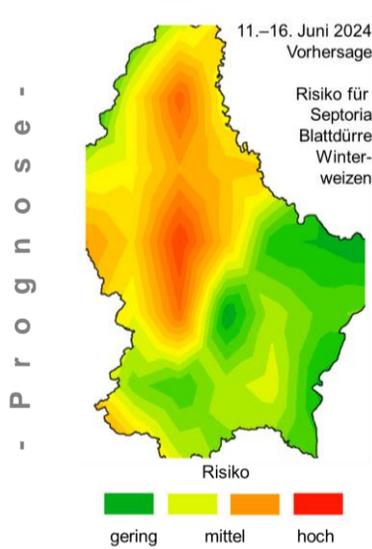


Abbildung 2: Für den Zeitraum vom 11. bis zum 16. Juni sagt das Prognosemodell im Südosten ein geringes und im Nordwesten ein mittleres Risiko für Septoria-Blattdürre im Winterweizen voraus.



Abbildung 3: Gelbrost hat nesterweise die oberen Blättern im Winterweizen erreicht.

Die **Wintertriticale** am Standort Bettendorf befindet sich in der Entwicklungsphase der Fruchtbildung. Die Pflanzen reifen jetzt ab, was mit einem Absterben der Blätter einhergeht. Fungizideinsatz ist zu diesem späten Zeitpunkt der pflanzlichen Entwicklung nicht mehr sinnvoll und auch nicht mehr zugelassen.

Die Liste der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel finden Sie unter https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm. Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen der empfohlenen Schutzkleidung und das erlaubte Wachstumsstadium der Pflanzen für Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.

KONTAKT Getreidekrankheiten: Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@uliege.be), Dr. Marco Beyer (marco.beyer@list.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)